

genau zugeordnet werden⁶⁸. In den Details entspricht die Aussage anderer Quellen der Pegauer Schilderung über die Einnahme eines Teils von Rom, der Leostadt mit der Petersbasilika. Die gleiche Geschichte von dem Späher, der auf die Stadtmauer kletterte, die Unaufmerksamkeit der Wache bemerkte, einige seiner Gefährten herbeirief, um diese Lücke in der Verteidigung zu nutzen, und gleichzeitig heimlich das königliche Heer informierte, das den Hauptangriff auf das Stadttor startete, kann man in Kaiser Heinrichs Vita und in beträchtlichem Maße in Landulphs Mailänder Geschichte finden⁶⁹. Nur erwähnt die erste Quelle nicht die Namen der Hauptakteure des erfolgreichen Angriffs, und der zweite Bericht nennt die Namen anderer Krieger als die Pegauer Annalen, welche den Anführer, der mit einer kleinen bewaffneten Gruppe unbemerkt die Stadtmauer besetzte, selbstverständlich durch Wiprecht ersetzten. Bei dem Späher, der die unbewachte Stelle in der Befestigung entdeckte, habe es sich angeblich um seinen Gefolgsmann mit dem slawischen Namen Raz gehandelt⁷⁰. Nicht zuletzt wird die Beschreibung von der Einnahme Roms durch einen Brief Papst Gregors VII. bestätigt⁷¹. Auch im Itinerar Heinrichs IV. sind die Pegauer Annalen glaubwürdig. Sie erwähnen gut informiert, der Kaiser sei nach dem endgültigen Abzug aus Rom mit seinem Heer in Verona eingetroffen⁷².

68) NOVOTNÝ, České dějiny I.2 (wie Anm.47) S. 239, Anm. 1.

69) Vita Heinrici IV. imperatoris 6, hg. von Wilhelm EBERHARD, MGH SS rer. Germ. 58 (1899) S. 23 f.; Landulfi Historia Mediolanensis III. 32, hg. von L. C. BETHMANN / W. WATTENBACH, MGH SS 8 (1848) S. 36–102, hier S. 99 f. Weiter vgl. RI III.2.3/3 (wie Anm. 58), Nr. 1102, S. 233 f.

70) FLATHE, Wiprecht (wie Anm. 19) S. 98 und NOVOTNÝ, České dějiny I.2 (wie Anm. 47) S. 240, betrachteten Raz dabei als Böhmen, was die Quelle selbst nicht ausdrücklich bestätigt. Ein slawisch klingender Name allein kann nicht beweiskräftig sein, denn Wiprechts Gefolge rekrutierte sich aus dem Gebiet der Sorben (Region Meißen) und benachbarten slawischen Gebieten.

71) Gregorii VII Registrum, hg. von Erich CASPAR, MGH Epp. sel. 2.2 (1923) S. 628, Nr. IX.35a.

72) Annales Pegavienses et Bosovienses (wie Anm. 2) S. 239. Mit dem Romzug 1081–1084 korrespondieren die Pegauer Annalen umgekehrt nicht in der Erwähnung von der Teilnahme einiger Reichswürdenträger, die damals zu den Gegnern Heinrichs IV. zählten (S. 239, 240). Konfus ist auch die Gefangennahme des Papstes (S. 238 f.), die jedoch dem Romzug 1110–1111 entspricht. Die Ursachen, warum diese Ereignisse durcheinandergebracht worden sind, wird an späterer Stelle erörtert. Die Glaubwürdigkeit der Annalen in der Beschreibung von Heinrichs Italienzug behandeln FLATHE, Wiprecht (wie Anm. 19) S. 97 f.; BLUMSCHEIN, Wiprecht (wie Anm. 24) S. 344–347; Georg IRMER, Wigbert von Groitsch, in: Mitteilungen des Vereins für Anhaltische Geschichte und Altertumskunde 2 (1880) S. 109–116,